



Motion GB/JA! / AL/PDA/TIF

(Art. 59 f. GRSR)

Erstunterzeichnende

Sitzplatz-Nr.	Vorname / Name	Partei	Unterschrift
100	Nora Joos	JA!	
104	Katharina Gallizzi	GB	
174	Tobias Semkauer	TIF	
158	Valentina Achermann	SP	

Hindernisfreiheit in Stadtratsgeschäften transparent ausweisen

Auftrag

Der Gemeinderat wird wie folgt beauftragt:

- Bei allen Stadtratsgeschäften ist ein Abschnitt zu formulieren, der aufzeigt, inwieweit das Geschäft die Anforderungen für die Inklusion von Menschen mit Behinderungen, der UNO-Behindertenrechtskonvention und des Behindertengleichstellungsgesetzes erfüllt.
 - Interessenkonflikte und -abwägungen, die zu einer Reduktion der Hindernisfreiheit führen, sind transparent auszuweisen.

Begründung

Die Stadt Bern möchte Rahmenbedingungen schaffen, damit Menschen mit Behinderungen ihr Leben selbstständig gestalten und gleichberechtigt an der Gesellschaft teilhaben können. Ziel ist es, Gleichstellung in allen Prozessen der Verwaltung und in allen Lebensbereichen zu verankern¹. Die Rahmenstrategie Nachhaltige Entwicklung definiert beispielsweise das Ziel, den öffentlichen Raum hindernisfrei, generationen- und diversitätsgerecht zu gestalten. Neben dem öffentlichen Raum ist Folgendes hindernisfrei zu entwickeln:

- alle öffentlich zugänglichen Bauten und Anlagen
 - bsw. Schulhäusern, Verwaltungsgebäude, Sportanlagen, etc.
- Inanspruchnahme des öffentlichen Verkehrs
 - öffentlich zugängliche Einrichtungen des öffentlichen Verkehrs (Bauten, Anlagen, Kommunikationssysteme, Billettbezug) und Fahrzeuge;
- Inanspruchnahme von Dienstleistungen
 - bsw. Kinderbetreuung, digitale Angebote, etc.
- Aus- und Weiterbildung

¹<https://www.bern.ch/politik-und-verwaltung/stadtverwaltung/bss/gesundheitsdienst/fachstelle-gleichstellung-von-menschen-mit-behinderungen>

- bspw. Schulbildung
- Städtische Arbeitsplätze

Von hindernisfreien Räumen und Angeboten profitieren nicht nur Menschen mit Behinderungen, sondern auch die ganze Bevölkerung. Sie gewähren den einfachen Zugang und die Teilhabe aller.

Bei den meisten Projekten gibt es jedoch Zielkonflikte und Interessensabwägungen, die die Umsetzung der Hindernisfreiheit und der Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen beeinträchtigen können. Damit der Stadtrat und bei einer Volksabstimmung auch die Stimmberechtigten vor ihrer Entscheidung so gut wie möglich über diese Abwägungen informiert sind, müssen diese in allen Stadtratsgeschäften transparent ausgewiesen werden.

Dies entspricht der gängigen Praxis für die Frage der Auswirkungen von Vorlagen auf Finanzen und Personal und deren Vereinbarkeit mit den Klimazielen. Analog muss auch die Vereinbarkeit mit den Zielen der Hindernisfreiheit und Behindertengleichstellung sichtbar gemacht werden und ein unerlässlicher Bestandteil der politischen Meinungsbildung sein.

Dringlichkeit

Wird für den Vorstoss Dringlichkeit verlangt?

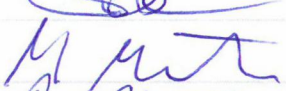
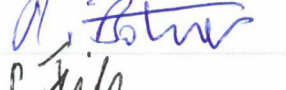
ja ☐

nein ☒

Kurze Begründung:

Bern,

Mitunterzeichnende

Sitzplatz-Nr.	Vorname / Name	Partei	Unterschrift
118	Franciska Jücker	GB	
103	Sarah Rubin	GB	
175	Matteo Miceli	Pdt	
173	David Böhner	AL	
160	Sofia Fisch	USO	
159	Helena Berti	SP	
157	Monique Heli	SP	
155	Judith Schenk	SP	
135	Lea Rüch	GB	
135	Esther Meier	GB	
133	Anna Leissmayer	GB	
132	Miriam Arp	GB	
117	Miriam Lederach	GB	

118 peraphine Iseli

— Iseli